

# „Abtauchen“ an der Côte d’Azur

Zum Glück hat es doch noch geklappt. Wir haben noch für 10 Tage einen gemeinsamen Ferientermin gefunden und entschlossen uns, wieder an die Côte d’Azur zu fahren. Wir haben dort schon jede Menge Tauchgänge gemacht, aber ist es jedes Mal wieder faszinierend und jeder Tauchgang ist anders. Obwohl es bereits anfangs Oktober ist, sind die Tage sonnig und mild. Das Wasser ist 22 Grad warm und dies bis auf 40 Meter Tiefe.

Auf der Fahrt zu unserem Zielort „Le Dramont“ (zwischen Agay und St. Raphael) glauben wir noch nicht daran, dass bei unserer Ankunft die Sonne scheinen wird. Es regnet bis nach der italienischen Grenze. Dann sehen wir immer grössere „blaue Löcher“. Unglaublich aber wahr, in Cannes scheint die Sonne und es ist 25 Grad warm.

Auf dem Campingplatz gibt es eine Tauchschule, welche nun schon seit 10 Jahren vom Deutschen Pierre Rambow geleitet wird. Es gibt eine herzliche Begrüssung und wir vereinbaren, dass wir am Sonntag bei der Tauchausfahrt dabei sind.



Wir fahren an einen unserer Lieblingsplätze dem Wrack Péniche d’Anthéor. Nicht, dass das Wrack wahnsinnig sehenswert wäre aber es hat immer viele Fische und wenn das Wasser genug warm ist, tummelt sich seit einigen Jahren immer wieder mal ein Schwarm von Barrakudas. Schon beim Abtauchen sehen wir, dass die Sicht sehr gut ist. Es hat absolut keine Strömung und das Wasser ist wunderbar warm. Beim Wrack finden wir – wie erwartet – zahlreiche Fische, u.a. Muränen, Conger, die „altbekannten“ Zackenbarsche und auch ein Schwarm Barrakudas hat sich eingefunden.

Diese erste Ausfahrt macht uns Hoffnung auf weitere schöne Tauchgänge. Wir werden nicht enttäuscht, auch in den nächsten Tagen bleibt es schön, mild und das Meer zeigt sich von seiner besten Seite (mindestens für Taucher).

Gesamthaft machen wir in den paar Tagen 9 Tauchgänge und sehen wieder mal, was das Mittelmeer alles zu bieten hat. Die Riffabschnitte mit den Krustenanemonen und andere, mit

grossen Gorgonien sind wirklich sehenswert. Diesmal hat es auch besonders viele Nacktschnecken und das absolute „High-Light“ ist natürlich der Katzenhai. Ich kann es kaum glauben, so viel Glück zu haben. In jedem Loch finden wir etwas Sehenswertes. Einmal sind es eine Muräne mit „ihrem“ Conger oder eine Languste, oder versteckt in einer Felsspalte ein Zackenbarsch, ich kann gar nicht alles aufzählen.



Es hat gut getan, einfach ein paar Tage „abzutauchen“ und den Alltag zu vergessen. Noch lange bleiben die Bilder dieser intensiven Farben von roten Felsen, grünen Büschen, dunkelblauem Meer und stahlblauem Himmel geprägten Landschaft in Erinnerung. Diese schönen und erholsamen Tage bei typischem Côte d’Azur-Klima, dem guten Essen und den schönen Tauchgängen ist es uns wie drei Wochen Ferien vorgekommen.

Dora und René Wild